

Meine Lieben

Der Himmel geht über allen auf,
auf alle über, über allen auf.
Der Himmel geht über allen auf,
auf alle über, über allen auf.

(Text Wilhelm Wilms / Musik Peter Janssens)

Als Kanon gesungen ist dies eines meiner Lieblingslieder, um das Fest der Himmelfahrt Jesu zu besingen. Es macht auf die Gefahr aufmerksam, unseren Blick nicht zu sehr auf den Himmel zu richten, sondern auf dem Boden der Wirklichkeit zu bleiben. Dieser Gefahr waren schon damals die Jünger ausgeliefert, als Jesus von ihnen Abschied nahm, „während sie unverwandt ihm nach zum Himmel empor schauten“. Unverwandt bedeutet ständig, ohne Unterbruch. Zum Glück standen da zwei weissgekleidete Männer, die sie zurück auf die Erde holten. „Was steht ihr da und schaut zum Himmel?“, fragten sie und meldeten: „er wird wiederkommen.“

Das hat Jesus nach der Auferstehung auch seinen Jüngern über die Frauen, denen er erschienen ist, sagen lassen: „Geht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen“.

Die Himmelfahrt Jesu ist das Geheimnis, dass der Himmel für uns Menschen definitiv offen ist, und dass Gott durch diese Öffnung uns nun erreicht. So geht also der Himmel über uns auf, über uns, die wir hier auf Erden sind. Der Himmel ist für die Erde bestimmt. In Jesus Christus nahm der Himmel Erdgestalt an. So öffnet sich der Himmel überall dort, wo Menschen sich mit Jesus verbinden, ihm Raum geben, dass er durch sie hier weiterlebt.

Wir nennen die Menschen im Himmel die Seligen, oder wenn ihr wollt die Heiligen, die Heil und Glück vermitteln. Wo wir diese seligen, heiligen, himmlischen Menschen antreffen, sagt Friedrich Karl Barth in seinem Gedicht:

Selig seid ihr,
wenn ihr einfach lebt.
Selig seid ihr, wenn
ihr Lasten tragt.

Selig seid ihr,
wenn ihr lieben lernt.
Selig seid ihr,

wenn ihr Güte wagt.

Selig seid ihr,
wenn ihr Leiden merkt.
Selig seid ihr,
wenn ihr ehrlich bleibt.

Selig seid ihr,
wenn ihr Frieden macht.
Selig seid ihr,
wenn ihr Unrecht spürt.

(Der Text kann auch nach Melodie Peter Janssens gesungen werden.)

So wissen wir nun, wo sich der Himmel finden lässt: Die Fahrt zum Himmel führt uns zu den Menschen die einfach leben, Lasten anderer mittragen und Frieden schaffen.

Ich grüsse euch heute als einer, der versucht, der Fährte Jesu zu folgen und sein „Ich bin bei euch“ in Fahrt zu bringen.

Jean-Marie, Pfarrer

21.5.2020 am Fest Himmelfahrt Jesu

NB:

Morgen beginnt die Novene von Pfingsten. 9 Tage (Novene) bereiten wir uns betend auf das Pfingstfest vor, bei dem wir uns an das Geschenk der Heiligen Geistkraft Gottes erinnern. Das Liturgische Institut hat für alle 9 Tage eine Feier ausgearbeitet, die wir euch im „Wort zum Tag“ übermitteln und euch gleichzeitig einladen, diese, wenn möglich um 20.00, daheim mitzufeiern und sich so der Gebetsgemeinschaft auch zeitlich anzuschliessen. Ladet weiterhin andere zum Gebet ein.

Nun hat der Bund ab 28. Mai 2020 grünes Licht für die Feiern der Gottesdienste gegeben. Wir warten jetzt auf die Weisungen der Bischöfe und werden euch informieren, wie wir den Wiedereinstieg in den ordentlichen Gottesdienstplan gestalten können. Vorschläge dazu sind herzlich willkommen.